

Exzerpt/Exzerpieren

Als Exzerpt versteht man die komprimierte Wiedergabe einzelner Textpassagen oder auch ganzer Texte. Exzerpieren ist eine wichtige Strategie, um Gelesenes wiederzugeben und für die weitere Arbeit mit den gelesenen Texten aufzubereiten.

Wird ein Exzerpt nicht als eigenständige Studienleistung verlangt, wird es als Vorbereitung und Arbeitsschritt zumeist für das Schreiben einer eigenen wissenschaftlichen Arbeit oder auch zur Prüfungsvorbereitung genutzt. Aus diesem Grund ist die Anfertigung eines Exzerpts sehr individuell und damit für jeden Schreibenden, für jede Arbeit und sogar für jeden zu exzerpierenden Text anders. So kann es beispielsweise an der einen Stelle hilfreich sein, einen Text möglichst kleinschrittig und exakt im Exzerpt wiederzugeben, während von einem anderen Text lediglich wenige Einzelgedanken exzerpiert werden, da nur diese für die eigene Arbeit relevant sind. Aus diesem Grund sollte jeder Text, bevor er exzerpiert wird, erst einmal daraufhin geprüft werden, wie wichtig er für das eigene Schreiben ist und wie ausführlich er wiedergegeben werden soll.

Das Exzerpieren der recherchierten und gelesenen Texte ist eine wichtige Grundlage sowohl für die Planung als auch für die Niederschrift der Arbeit. Dabei ist es wichtig, ebenfalls zu dokumentieren, welche Literatur zwar ausgewertet, aber nicht exzerpiert wurde, da sie als weniger relevant für das aktuelle Vorhaben eingeschätzt wird. Dies ist besonders bei umfangreichen Arbeiten, in denen viel Literatur verwendet wird, wichtig, um den Überblick über die Literatur zu behalten und sich keine doppelte Arbeit zu machen.¹

Das Exzerpieren kann dabei in sehr unterschiedlicher (technischer) Weise realisiert werden: neben handschriftliche Notizen und die Verwendung eines (einfachen) Textverarbeitungsprogramms wie beispielsweise *Microsoft Word* kann die Arbeit mit einem Literaturverwaltungsprogramm wie beispielsweise *Citavi* treten.

Die einzelnen Exzerpte können bei der späteren Niederschrift der Arbeit die Grundlage zum eigenen Schreiben bilden. Wurde im Vorfeld viel Zeit und Sorgfalt in das Anfertigen von Exzerpten investiert, ist es in der Regel kaum noch nötig, die exzerpierten Texte selbst bei der Niederschrift zu Rate zu ziehen.

Über die Vorteile auf der inhaltlichen Ebene hinaus, so lange, kann das Exzerpieren als erster Schritt hin zum eigenen Schreiben auch den „Übergang vom Lesen zum Schreiben wesentlich erleichtern“.² Gleichzeitig sieht sie das Exzerpieren auch als eine Übung, um das „wissenschaftliche Formulieren“³ zu üben und somit das eigene Schreiben langfristig zu verbessern.

Annemarie Bracht (ehemalige Tutorin am Schreibzentrum)

¹ Vgl. Otto Kruse: Keine Angst vor dem leeren Blatt. Ohne Schreibblockaden durchs Studium. 12., völlig neu bearbeitete Auflage. Frankfurt/Main 2007, S. 183; 185.

² Ulrike Lange: Fachtexte. Lesen – verstehen – wiedergeben. Paderborn 2013, S. 51.

³ Ebd.